

Ottendorfer Zeitung

Amts-Blatt



des Gemeinderates und Gemeindevorstandes zu Ottendorf-Moritzdorf.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“

Druck u. Verlag der fa. H. Köhle, Inh. R. Storch in Groß-Okrilla.

Für die Redaktion verantwortlich R. Storch in Groß-Okrilla.

Nummer 112.

Sonntag, den 17. September 1911

10. Jahrgang

Ämtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Der am 1. September c. fällig gewesene

3. Termin Gemeindeanlagen

ist bis spätestens den 21. dieses Monats an die hiesige Ortssteuerannahme (Gemeindeamt) zu entrichten.

Nach Fristablauf wird das geordnete Beitreibungsverfahren eingeleitet.
Ottendorf-Moritzdorf, den 13. September 1911.

Der Gemeindevorstand.

Das Neueste für eilige Leser.

Ein Hagelsturm verheerte die Weinberge Burgs und zerstörte die Gärten rings um die Stadt. Der Hagel lag tief hoch in den Straßen.

Ministerpräsident Stolypin ist vorerstern in Riew während einer Theateraufführung durch Revolvergeschosse am Bauch und an der Leber verwundet worden. Der Mann, der Schüsse abgegeben hat, bezichtigte sich als Rechtsanwaltgebilde Bagrow.

Verlängertes und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 16. September 1911.

Ein Sängertag findet morgen im Friedrich-Wilhelms-Park statt. Unser Gesangsverein „Deutscher Gruß“ hat die Besänger ihrer Nachbarorte zu fröhlichem Beisammensein eingeladen. Jedermann ist dazu willkommen.

Vorsicht beim Ankauf von Kraftfahrzeugen! Wie der Bundeskulturrat in Erfahrung gebracht hat, sind in den letzten Tagen diesem Landwirten von gewissen Futtermittelhandlungen Kraftfahrzeugen angeboten worden, deren Preis pro Doppelcentner bis 8 Mark den heutigen schon sehr hohen Preis der Futtermittel übersteigt. Dabei werden von den betreffenden Feindele Garantie für Gehalt übernommen, aber sofortige Bezahlung oder Lieferung unter Annahme zur Bedingung gemacht. — Der Bundeskulturrat warnt daher den Landwirten, leistungsfähig beim Ankauf zu sein, rät ihnen vielmehr gemeinsam einzukaufen, wobei stets Gehaltsgarantie zu fordern und Hauptuntersuchung vornehmen zu lassen.

Geneure rechtzeitig das Zeitungsbonnement! Wie unterlassen es nicht, unsere Abonnenten darauf hinzuweisen, daß die Briefträger öftlich angewiesen sind, in den Tagen vom 15. bis 25. d. M. Postabonnements auf die „Ottendorfer Zeitung“ entgegenzunehmen und über den Empfang des Bommementgeloes rechtmäßig zu quittieren. Bitte, von dieser Einrichtung in unmittelbarer Weise Gebrauch zu machen, damit die weitere Zusendung des Blattes an die Abonnenten ohne jede Unterbrechung erfolgen kann. Selbstverständlich kann auch das Bommement nach wie vor bei den Postanstalten bewirkt werden.

Dresden. In der hiesigen Frauenklinik ist ein drei Tage altes Kind, das von ihrer Mutter, einem dort untergebrachten Dienstmädchen, das das Kind mit in ihr Bett genommen hatte, erdrückt worden. Es ist noch festgestellt worden, ob Fahrlässigkeit oder Mord vorliegt.

Beim Neubau Königsbrücker Straße 24 wurde eine Schuppen-Verfallung ein, wobei ein Arbeiter verschüttet wurde. Er erlitt eine Verrenkung der Wirbelsäule.

Einen guten Fang machte die Vögelwürger-Schupmannschaft. Seit einigen Tagen hatten mehrere junge Vögelchen in der Dresdener Straße alleingehende Danten ihrer Handtaschen geraubt und waren immer wieder rasch in der Höhe verschwunden. Polizeiwachmeister Jung war deshalb alle verfügbaren Schuppleute in der Dresdener Straße postiert.

Am 8. Stunde hatten die Räuber wieder einen Dome die Handtasche, die wertvolle Gegenstände und einen kleinen Geldbetrag enthielt, entrisen, doch bald darauf wurden sie festgenommen. Es sind die Arbeiter Emil Wilhelm Harings aus Charlottenburg, 18 Jahre alt, Max Wilkommen aus Dresden, 20 Jahre alt und Gustav Eduard Simon aus Pöpsich, 18 Jahre alt.

Prinz Johann Georg, der Bruder des Königs, der als Generalleutnant aus dem aktiven Militärdienst ausschied, ist vom Kaiser zum preussischen General der Kavallerie a la suite des 2. Gardulanenregiments befördert worden. Gleichzeitig erfolgte die Beförderung des Prinzen zum sächsischen General der Infanterie und zum württembergischen General der Infanterie.

Großherkmannsdorf. Infolge der Wasserarmut und der starken Einquartierung sind gestern eine Anzahl Brunnen mit Dresdener Wasserleitungswasser gefüllt worden. Es wurden in der Nacht zum 14. Sept. 12 Geschütze von Dresden mit großen Wasserwagen vom Dresdener Tiefbauamt ab, sodas die ersten morgens 6 Uhr hier entrafen. Ungefähr die Hälfte wurde hier entleert. Die andern führen nach Selbstadt weiter.

Che m n i g. Der am Neubau des Elektrizitätswerkes beschäftigte Maurerpolier Meister wurde durch einen aus dem zweiten Stockwerke herabfallenden Ziegel so schwer verletzt, daß er im Laufe des Nachmittags den Verletzungen erlag.

Falkenstein. Vorgeftern nachmittag entstand auf Falkenstein Forstrevier in Hammerbrücke infolge Funkenstaus der Lokomotive ein größerer Waldbrand, der erst gestern vormittag gelöscht werden konnte. Gestern nachmittag entstand auf demselben Forstrevier in der Nähe der Oberförsterei abermals ein Waldbrand, der erst Abends gedämpft werden konnte. Es sind größere Strecken Waldes vernichtet worden.

Planitz. Aus Oberplanitz wird eine grausame Mordtat berichtet. Der Bäcker des Schlosses hörte vorgestern Abend gegen 11 Uhr lautes Schreien und Hilferufen und fand auf den Stufen zur Kirche ein Mädchen, das stark blutete und in den Armen des hinzugeeilten Arztes starb. Es handelt sich um die 21 Jahre alte Maurerberger aus Oberplanitz. Zwischen dem Täter und seinem Opfer muß ein furchterlicher Kampf stattgefunden haben, man fand ein Stück vom Totort entfernt noch Kleidungsstücke der Toten, die fast völlig entblüht dalag. Das bedauernde Mädchen ist erschossen worden, es liegt zweifellos Lustmord vor. Der Täter ist noch nicht ermittelt.

Hartmannsdorf bei Chemnitz. Ein Autokondukteur von hier ist nach Unterschlagung mehrerer hundert Mark Fahrgehelder rüchtig, man nimmt an, daß er sich in Leipzig aufhält.

Frankenberg. Die sächsischen Kollegien beschlossen die Aufnahme einer Anleihe von 800 000 Mark zur Tilgung der Unkosten für sächsische Baulichkeiten.

Schweinsburg b. Grimmitzschau. Gestern nachmittag gegen 5 Uhr trat hier und in der Umgegend ein schweres Gewitter auf. Bei dem mitfolgenden Sturm wurde in dem Rammgarnspinnereigebäude der Firma D. R.

— Den ertrunkenen zehn Mann. Unter dieser Ueberschrift widmet der rühmlichst bekannte Dresdener Dichter und Dramatiker Leo Lorenz dem Andenken der bei Birna auf so tragische Weise ums Leben gekommenen zehn Döbizer Mannen in der vorgestrigen Nummer der „Dresdener Nachrichten“ ein tiefempfundenes Gedicht, das wir nachstehend zum Abdruck bringen:

Während ein feuerbrändiges Rot
An dem Himmel der Wölfer droht
Und wir Deutschen aufs neue verspüren,
Wie so herrlich verhaßt wir sind,
Wie man ringsum gierig und blind
Eifert, die Blut miter uns zu schüren,
Gerade in diesen Gewittertagen
Ritst ihr euren letzten Mitt.

Teufel, es soll mir kein Rörgler sagen:
So etwas zählt nicht mit,
Ist nur ein Unglück, wie viele gesehen,
Man kann auch im Frieden die Ehr' erwerben,
Den Tod für das Vaterland zu sterben,
Und wer einen Tod wie ihr gestorben,
Der hat sich die Ehre herrlich erworben.
Just in der finstern Zeit
Ist das ein Lichtstrahl. Er leuchte weit,
Weit in alle Lande hinein,
Über die Nordsee und über den Rhein,
Ihr wackeren Jöhn ihr habt es gezeigt,
Wenn Deutschland auch beharrlich schweigt,
Es redet um so schöner durch Taten.
Es hat noch Soldaten!

Ihr wackeren Jöhn, ihr gabt nicht vergebens
Zum Opfer die Blüte eures Lebens,
Und ob auch Tränen um euch fließen,
Ihr habt uns zu heller Freude bewiesen,
Wie fest trotz aller Spöttertrabden
Die Wacht am Rheine noch steht.
Brav von euch, Kameraden! —
Helm ab zum Gebet!

Beger das Dach der neuen Fabrik in seiner ganzen Ausdehnung auf ca. 50 Meter aufgerissen und vom Sturm zum Teil fortgetragen. Es fiel auf den Bodenkörper der Grimmitzschauer Schweinsburger Industriehahn und zum Teil auf das Stationsgebäude der Lokomotive. Ein dort stehender Güterwagen wurde umgeworfen und zertümmert. Eine große Anzahl Arbeiter war bald damit beschäftigt, den Bodenkörper wieder freizulegen. Durch den starken Hagel wurden viele Obstbäume stark beschädigt. Menschen wurden nicht verletzt.

Leipzig. Freiwillig hat sich der 24 Jahre alte Arbeiter Müller aus Göthen als Urheber des Brandes auf dem Mehlplatz gestellt. Er will unter Entzündung eines Streichholzes nach abhanden gekommenen Kohlenstücken gesucht haben, wobei plötzlich der ganze Raum in Flammen gestanden habe. Voller Schrecken über das Unglück sei er gestürzt. Untersuchung ist natürlich eingeleitet. Ubrigens ist als ein sehr schöner kameradschaftlicher Zug der Mehlhändler die Tatsache zu verzeichnen, daß sie die Genehmigung zu einer Geldsammlung für den Besitzer des abgebrannten Kineematographentheaters Börsen eingeholt haben und den Reingewinn einer Tageseinnahme für ihn opfern wollen.

— Ein furchterlich sind die Gauner! Bist da ein solcher auf den hiesigen Bahnhöfen oder deren Nähe von den aufgeladenen Butterfässern Absender und Empfänger ab, und geht dann zu letzteren, um ihnen vorzuschwindeln, daß er der Vertreter der ersten sei und die Butter zurückhaben wolle, da eine minderwertige Sorte geliefert worden sei, die ausgetauscht werden solle. Eine ganze Anzahl von Bäckermeistern, Kaufleuten usw. sind auf diesen neuen Trick eines Gauners hingefallen.

— Gut erwidert. Kaiser Maximilian I. befand sich zur Herbstzeit des Jahres 1511 — also gerade vor 400 Jahren — auf der Gensajob bei Janabrunn. Sein bekannter Hofnarr Hans von Rosen begleitete ihn, als

Vergessenes.

El Breslau warsch, das Haus tutt nimmeh stehn,
Drum kannst'e ooch nich mehr das alte Dorweg
stehn.

Es stand ganz nahe an der Hummerel,
Am Seitenbrudel warsch, wie zeit ich dersch
doch glei?

Na, 's is egal, das Haus steht nu nicht mehr,
Am Dorweg aber stand a Sprichel so derquer:
„Der Reiber Tiz, das is mei Oid.“
„Ungeglunet Brot segnet Gott!“ —

Ich halt mich beim Erklären nich besonders off,
A Verschel, Lieber, mach der selber droff.
Robert Loewe.

er von einer Alm herablieh, wo ein noch
jugendlich aussehender Diener, dessen Haar
schon auffallend ergraut war, Holz sägte.
Der sties zum Hinsteln aufgelegte Dolnarr
blieb mit dem Kaiser vor dem Manne stehen
und sagte auf den Kopf deutend: „Bei Euch
fällt der Schnee aber schon recht frühzeitig auf
den Regal. Wird schon Winter?“ „Freilich“,
sagte der schlafertige Holznecht, „alle Anzeichen
sind dafür da. Das Rindvieh kommt ja schon
zu Tal von der Alm.“

Letzte Nachrichten.

Die Gothaer Metallfabriken haben die Aus-
sperrung der Arbeiter auf. Der Wiederbeginn
der Arbeit erfolgte zu den alten Bedingungen.
An Bord des im Hamburger Hafen liegenden
Rostocker Dampfers „Gustav Volbt“ geriet die
aus Copra, Palmöl in Fässern und Salpeter
in Säcken bestehende Ladung in Brand.

Die beiden Cuxhavener Fischdampfer
„Bürgermeister Burckard“ und „Senator
Streck“ sind mit 20 Mann Besatzung vom
Hamburger Seeramt für verschollen erklärt
worden.

In der Böhmisches Schweiz sind neuerlich
große Waldbrände vorgekommen. Bei Peiper
ist die größtlich Tschechische Waldung teilweise
eingesichert worden, auch bei Niederpreßkau
entstanden weit ausgebreitete Waldbrände.

In Neupaka (Böhmen) erschloß der Schneider
Janekel seine 20jährige Stieftochter; dann
wollte er seine Frau erschließen, die jedoch
flüchten konnte und richtete schließlich die
Waffe gegen sich selbst. Er brachte sich selbst
eine tödliche Verletzung bei.

Der Arbeiter Joeger in Neuwied verlangte
von seiner geschiedenen Frau unter Bedrohung
mit einem Revolver die Herausgabe des
Kindes. Die Frau flüchtete und wurde durch
drei Schüsse von Joeger niedergestreckt. Der
Mörder wurde verhaftet.

Das Geständnis des Mörders. Der wegen
eines bei Roth in Bayern verübten Raub-
mordes zu 20jähriger Kerker verurteilte Webers-
gehilfe Meier aus Götterdorf legte das
Geständnis ab, daß er einen zweiten Mord
in der Sächsischen Schweiz begangen habe.
Er habe bei Schönau einen Touristen, der ihn
als Führer verwendete, über einen Felsen in
die tiefe Schlucht gestoßen und den Leichnam
dann um eine Barschaft von 600 Mark
beraubt. Die sächsische Kriminalpolizei hat
ermittelt, daß tatsächlich Ende 1905 in der
Sächsischen Schweiz die Leiche eines Touristen
aufgefunden wurde, deren Identität nicht
festgestellt werden konnte, und daher an Ort
und Stelle begraben worden ist.

Kirchennachrichten.

Sonntag, den 17. September

Ottendorf-Okrilla.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst

Medingen

Vorm. 8 Uhr Predigtgottesdienst

Großbittmannsdorf

Vorm. 1/2 11 Uhr Predigtgottesdienst